

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 71 (1977)
Heft: 2

Buchbesprechung: Hinweise auf Bücher

Autor: Wicke, B. / Weyel, Volker

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

cherheitsvorschriften, geben andererseits den «Gefälligkeitsbesatzungen», die für billige Heuer an den Küsten des Persischen Golfs und des Indischen Ozeans aufgelesen werden, die Chance auf einen — vergleichsweise — miserabel bezahlten Arbeitsplatz, behindern aber die Durchsetzung internationaler Normen für Sicherheit und Sozialleistungen.

Es sieht so aus, als ob trotz aller Vielfalt der Interessen Fortschritte zugunsten der Seeleute erreichbar sind. So hatte sich schon zur Halbzeit der Tagung ein Ausschuß darauf geeinigt, jedem Seemann das Recht auf eine ununterbrochene Beschäftigung einzuräumen, und auch bei der Frage eines international anerkannten bezahlten Mindesturlaubs bahnte sich ein Konsens der Delegationen — die jeweils zu gleichen Teilen aus Regierungsvertretern, Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehen — an. Allerdings müssen die Empfehlungen der Genfer Konferenz von den Einzelstaaten noch ratifiziert werden, ein Vorgang, der erfahrungsgemäß eine ganze Reihe von Jahren in Anspruch nehmen wird.

Inzwischen werden weiter «Seelenverkäufer» unter Gefälligkeitsflaggen fahren, wird die Konkurrenz auf allen Ebenen schärfer. Skandinavische Hafenarbeiter haben in jüngster Zeit Boykottaktionen gegen Schiffe und Reedereien durchgesetzt, bei denen Sicherheitsnormen und internationale Sozialgarantien nicht beachtet wurden. Internationale Solidarität kann offensichtlich gerade auf diesem Gebiet etwas ausrichten, auch die am 29. Oktober in Genf zu Ende gegangene Konferenz konnte sie spüren.

«Forum Vereinte Nationen», Dezember 1976

Hinweise auf Bücher

Genf '76. Ein Bonhoeffer-Symposium 1976. Ch. Kaiser Verlag, München, DM 19,80

Aus Anlaß des 70. Geburtstages von Dietrich Bonhoeffer hat in Genf vom 4.—8. Februar 1976 eine Tagung stattgefunden, zu der sich Teilnehmer aus dreizehn Ländern einfanden. Das Thema war «Werk und Wirkung Dietrich Bonhoeffers». Der vorliegende Band gibt Einblick in die Arbeit des dreitägigen Seminars, das sich an die Geburtstagsfeier vom 4. Februar anschloß. Bei Bonhoeffer, der keine Lehre und keine Schüler hinterließ, kann es sich nur darum handeln, die Weiterentwicklung seiner Ansatzpunkte zu verfolgen. Dies macht wohl auch eine solche Tagung so lebendig und vielseitig und die Lektüre des Berichtes zu einem anregenden Ueberblick über die Theologie der Gegenwart. Die Vortragsthemen wurden unter drei Begriffe gestellt: «Die ganze Wirklichkeit», «Die ganze Kirche», «Die ganze Freiheit». Zu mehreren Vorträgen ist eine Zusammenfassung der Diskussion gegeben, die dem Leser hilft, sein Verständnis zu vertiefen oder auch, ihn im Widerspruch zu bestätigen.

Der Vortrag von Carl Friedrich von Weizsäcker «Gedanken eines Nichttheologen zur theologischen Entwicklung Dietrich Bonhoeffers» gibt zu ver-

schiedenartigen Einwendungen Anlaß und führt so zu den wichtigen Themen und Begriffen. — Der Vortrag von Henri Mottu, dem Leiter des Centre de Rencontres in Cartigny bei Genf, stellt gewisse Parallelen zu Leben und Tod des italienischen Marxisten Antonio Gramsci und dessen «Religion des Volkes» auf, die in der Diskussion allerdings teilweise in Frage gestellt wurden. — Die Gegenüberstellung von Texten Dietrich Bonhoeffers und Ernst Langes, der nach dem Zweiten Weltkrieg als Sprecher einer jungen deutschen Generation bei ökumenischen Jugend-Konferenzen aufgetreten ist, weist auf gewisse Ähnlichkeiten hin. Diese sind auch in äußeren Gegebenheiten vorhanden, denn Lange war ebenfalls Sohn eines Psychiaters, der Theologie studierte. Er nahm sich, 47jährig, das Leben. — Josef Smolik, Professor an der Comenius-Fakultät in Prag hat in seinem Vortrag «Kirche ohne Privilegien» Bonhoeffers Suchen nach der Kirche ohne Privilegien zum Gegenstand. Schon 1932 sagte dieser in seiner Vorlesung über das Wesen der Kirche: «Echte Weltlichkeit besteht darin, daß die Kirche auf alle Privilegien, auf allen Besitz verzichten kann, nur nicht auf das Wort Christi und die Vergebung der Sünden.» Die Wiedergabe der Diskussion geschieht unter den verschiedenen Perspektiven aus Osteuropa, den Vereinigten Staaten, der Bundesrepublik und aus West-Europa.

Ueber «Der Einfluß Bonhoeffers auf die Theologie der Befreiung» sprach Julio de Santa Ana von Montevideo, der gegenwärtig Mitarbeiter im Weltkirchenrat in Genf ist. Er betont, daß er sich in diesem Vortrag nicht auf die Theologie der Befreiung im allgemeinen, sondern auf ihre protestantische Version und auf die Arbeit von «Kirche und Gesellschaft in Lateinamerika» bezieht. Die Dependenztheorie, die nach dem Scheitern der ersten Entwicklungsdekade von 1960 bis 1970 einsetzte, läßt erkennen, daß noch vor der Befreiung die Frage des Ueberlebens gelöst werden muß. Santa Ana betont, daß eine Theologie der Befreiung zu Ende ist. Befreiung ist nicht «a priori» möglich .. «Ich bin überzeugt, daß wir in der Gegenwart in Lateinamerika eine Theologie des Ueberlebens entwickeln müssen. Und wenn ich von Ueberleben spreche, dann meine ich das Ueberleben der menschlichen Gemeinschaft; nicht einer Kirche mit Privilegien, sondern einer Kirche, die als ein Frei-Raum existiert, in welchem das Evangelium als Evangelium gepredigt werden kann.»

Von den zehn Gruppenreferaten sind zwei im vorliegenden Band abgedruckt: Heinz Eduard Tödt, Professor für Sozialethik in Heidelberg weist auf die Gegensätze zwischen Barth und Bonhoeffer hin. — John de Gruchy, theologischer Dozent an der Universität Kapstadt (Südafrika) spricht unter «Vorsehung, Säkularisation und Hoffnung» von «Bonhoeffer als Dialogpartner im Vollzug des theologischen Denkens des gegenwärtigen Südafrikas.» — Ueber die andern Kurzreferate wird summarisch berichtet. B. Wicke

LONRHO: Revolutionärer Kapitalismus. Suzanne Cronjé, Margaret Ling und Gillian Cronjé: Lonrho, Portrait of a Multinational, 320 Seiten, London und Harmondsworth 1976, gebunden: Pfund 6.95 im Verlag Julian Friedmann Books; broschiert: Pfund 1.50 im Verlag Penguin Books als Pelican Book (ISBN 0-14-02. 1997-8).

Die Teilnehmer der Genfer Rhodesienkonferenz sehen sich vielfältigen äußeren Einflüssen ausgesetzt. Zu diesen gehört auch jene multinationale Gesellschaft, die den Namen «London» und «Rhodesien» im Firmentitel vereint: «Lonrho» (vgl. «epd-Entwicklungspolitik 20/76, S. 13-14). Ende November ist nun in London das Porträt eines Multis erschienen, das sich kritisch mit der expansi-

ven Entwicklung dieses hauptsächlich in Afrika — in den unabhängigen wie in den von rassistischen Minderheitsregimen beherrschten Staaten — aktiven Konzerns befaßt. Als «kreativen Kapitalismus» beschreibt Konzernchef Roland («Tiny») Rowland sein Konzept, Verbindung zur neuen afrikanischen politischen Führungsschicht zu suchen und zu halten. So machte er sich im Juli 1971 um den bereits gestürzten und inhaftierten sudanesischen Präsidenten Numeiry verdient, indem er Verteidigungsminister Abbas im firmeneigenen Mystère-Jet aus Jugoslawien nach Kairo einflegen ließ. Abbas organisierte dann gemeinsam mit der libyschen und ägyptischen Führung den Gegenschlag; dem Triumph Numeirys folgte die brutale Unterdrückung und Verfolgung der sudanesischen Linken.

Der Höhepunkt in einer Serie von Erfolgen im unabhängigen Afrika schien Anfang 1974 erreicht, als der Konzern einen Consulting-Vertrag mit der Organisation für Afrikanische Einheit (OAE) erhielt: Lonrho sollte ein Konzept für die Energieversorgung der von der Oelpreisentwicklung in Mitleidenschaft gezogenen afrikanischen Staaten ausarbeiten. Dem — ursprünglich vom ugandischen Selbstherrscher Amin entfachten — Sturm in der afrikanischen Öffentlichkeit fielen freilich kurz darauf sowohl die Vereinbarung als auch der dafür verantwortliche OAE-Generalsekretär Nzo Ehangaki zum Opfer. Lonrhos «Revolutionärer Kapitalismus» hatte seine erste große Niederlage erfahren. Hat diese Art von modernisiertem Kapitalismus, der auch der afrikanischen Führungsschicht einige begrenzte Möglichkeiten der Partizipation eröffnet, noch eine Chance? Die Autorinnen des Bandes sehen jedenfalls die Herausforderung an die Zukunft Lonrhos in Afrika und Nahost «in der Möglichkeit einer afrikanischen und arabischen Herausforderung an den Kapitalismus selbst und an seine Hauptagenturen in Gestalt der multinationalen Gesellschaften.

Volker Weyel in: EPD (Deutschland) «Entwicklungspolitik», Dez. 1976

Wie kann ich mit Sonnenenergie heizen? Ein praktischer Ratgeber für Bauherr und Heimwerker. 112 Seiten mit 107 Fotos und Zeichnungen. Helion Verlag, Postfach 718, 8022 Zürich. Fr. 29.80.

Die Nuklearenergie wird aus den bekannten Gründen immer fragwürdiger. Die «Neuen Wege» sind seit jeher gegen den Bau von Kernkraftwerken eingetreten; die derzeitigen Energiequellen, Kohle oder Oel, durch Atomenergie ersetzen, hieße u. E. den Teufel durch Beelzebub austreiben. Was man vor zwanzig Jahren noch für eine Utopie hielt, die Sonnenenergie, ist im Kommen. Noch sind ihre Anwendungsmöglichkeiten beschränkt; doch dies dürfte sich schneller als erwartet, ändern. Schon jetzt sind im deutschen Sprachraum, das heißt im gemäßigten Klima Mitteleuropas Hunderte von Firmen auf diesem Gebiet tätig und die Zahl der Interessenten, Architekten, Baulustige, auch Do-it-yourself-Freunde, die ein altes Problem — Heizung — gerne auf zeitgemäße Art lösen möchten, sehen sich bereits vielen Möglichkeiten gegenüber, die, nach Effizienz und persönlichen Ansprüchen zu sichten, nicht leicht fällt.

Ein praktischer Ratgeber, vom Schweizer Architekten P. R. Sabady verfaßt, kommt daher sehr gelegen und bietet auf Grund von etwa hundert Vergleichskriterien die erwünschte Hilfe für den Kauf von Sonnen-Kollektoren oder Solarheiz-Systemen, sei es für Warmwasserbereitung oder Raumheizung. Das reich illustrierte Buch zeigt durch praktische Beispiele auch, wie man einen einfachen, mit Wasser oder mit Luft funktionierenden Sonnenkollektor oder Wärmespeicher für Haus oder Schwimmbad selber herstellen kann. Angaben über die Marktpreise der verschiedenen Systeme oder deren Bestandteile sind ein weiterer Vorteil des Werks, das durch seine Reichhaltigkeit an praktischen Informationen für Berufsleute und Amateure seinen Preis wert ist.

Red.